

Elisabeth Wundsam-Hartig-Preis
27. November 2010
Preisverleihung an Mag. Gregor Demblin

LAUDATIO

„Ich würde gerne ein rollstuhlgerechtes Feriendomizil in den Tropen realisieren, - so Gregor Demblin - außerdem arbeite ich gerade an der Entwicklung eines eigenen Weinlabels. Und natürlich wünsche ich mir, dass irgendwann der Tag kommt, an dem ich in meinem Rollstuhl sitze und ganz normal behandelt werde und niemand mir erklären will, dass ich ein besonders toller oder mutiger Mensch bin, weil mir mein Leben Spaß macht.“

Letzteres wird heute nicht gelingen – muss es auch nicht, denn laut Einladung musst Du, lieber Gregor, eine „Laudatio“ über Dich ergehen lassen. Als Preisträger, dem niemand zu erklären braucht, dass er ein besonders toller und mutiger Mensch wäre. Du bist eben ein besonders toller und mutiger Mensch.

Alle Preisträger des Dr. Elisabeth Wundsam-Hartig- Preises sind besonders tolle und mutige Menschen, Menschen, die anderen etwas voraus haben...

Es war ein Privileg, Elisabeth Wundsam zu kennen. Auch wenn damals der Begriff „Barriere“ noch nicht wie heute verwendet wurde; sie kannte keine Barrieren, nicht, weil es keine gab – es gab derer viel mehr als heute –, sondern sie setzte sich über die Barrieren hinweg. Mit ihrem Willen, mit ihrer Durchsetzungskraft, mit ihrer Einstellung zum Leben, zu einem ganz normalen Leben: sie lernte, studierte, arbeitete, heiratete, gründete eine Familie, zog vier Kinder groß, führte den Haushalt, war eine hervorragende Gastgeberin - und freute sich über all das und ihr Leben. Das ist die Philosophie des Preises, der ihren Namen trägt.

Gregor Demblin hat **Motary** gegründet, weil er als Betroffener die Notwendigkeiten erkannt hat, für sich und andere. Motary ist eine Plattform für bewegungseingeschränkte Menschen, die sich zum Ziel gesetzt hat, mit eigener Kraft für positive Veränderungen zu arbeiten. Motary begegnet Menschen mit Einschränkungen und Behinderungen nicht mit Mitleid oder Spendenangeboten, sondern sieht die Marktlücke, die sich hinter ihren individuellen Bedürfnissen verbirgt.

Nach einer Statistik benötigen 15 % der EU-Bürger Produkte wie umgebaute Autos und barrierefreie Wohnungen oder auch besondere Dienstleistungen, wie speziellen Versicherungsschutz. Motary führt Unternehmen zusammen; neue Produkte werden für diese Zielgruppe eigens entwickelt.

Besonders wichtig für Gregor ist der direkte Kontakt zur Wirtschaft: "*Dieser Kontakt bildet einerseits die Grundlage zur Umsetzung funktionierender Lösungen und andererseits ist es wichtig, deutlich zu machen, dass behinderte Menschen Kunden sind, die sich zweckdienliche Angebote für ihre Bedürfnisse erwarten. Da steckt Kaufkraft sowie wirtschaftlicher Gewinn dahinter und das müssen die Unternehmer erkennen.*"

In einer Presseaussendung heißt es: „Demblin, seit einem Unfall selbst Rollstuhlfahrer, sieht den Weg zu Barrierefreiheit und Chancengleichheit direkt bei der Wirtschaft. Denn diese hat ein natürliches Interesse, allen Menschen Zugang zu ihren Angeboten zu verschaffen“.

Motary hat bereits zahlreiche erfolgreiche Kooperationen ins Leben gerufen, unter anderem mit wirtschaftlichen Schwergewichten wie Telekom Austria und Hewlett Packard. Mehrere Städte nutzen das spezielle Know-How von Motary. Mit Citroën wurde ein eigenes, mit den Händen steuerbares Vorführauto entwickelt, ein Versicherungsmodell, spezielle Internettarife und ein barrierefreies Passivfertighaus sind derzeit in Ausarbeitung.

Gregor ist Initiator von Career Moves:

Das Projekt Career Moves unterstützt die große Zahl an Jobsuchern mit körperlichen Einschränkungen.

Im Leben von Gregor bewegt sich immer etwas – das geht aus den Worten „Motary, career moves“ schon hervor. Gregor bewegt etwas.

Es gibt keinen Stillstand: ob Politik – als Kandidat auf der ÖVP-Bundesliste 2006, bei der barrierefreien Neugestaltung der Stadt Tulln, beim Umbau von Autos, beim Erfinden von Multifunktionstaxis.

Man liest von Dir in der Presse, im Wirtschaftsblatt, in der Kleinen Zeitung; du gibst Interviews, hältst Pressekonferenzen; Deine Homepage informiert; Du wirst nicht müde, auf die Probleme anderer Menschen hinzuweisen; und wirst daher in den Medien als „*Leistungsträger mit Einschränkungen*“ bezeichnet.

Und „*privat*“: Nach der Matura bei den Schotten Studium der Philosophie, Tauchausflüge, Reisen um die halbe Welt - seit ein paar Jahren mit Lisa. Und im August 2009 habt ihr geheiratet.

Freunde und Familie haben bei Dir einen großen Stellenwert; immer stellst Du das Positive in den Vordergrund und bleibst selbst im Hintergrund - immer mit Humor und guter Laune. Als Familienmensch gehst Du mit großer Vorfreude auf den doppelten Nachwuchs ins neue Jahr.

Den Begriff Mitleid will Gregor in seinem Lebensverständnis nicht hören. *Nietzsche* sieht darin das Missverhältnis, das den einen gegenüber dem anderen als den Stärkeren zeigt. Das will Gregor nicht. *Thomas von Aquin* hingegen erblickt das Dynamische in dem Begriff - Mitleid setzt zunächst etwas in Bewegung. Und damit schließt sich der Kreis: Gregor setzt immer etwas in Bewegung: Technisch, organisatorisch, aber auch in den Sprachgewohnheiten.

Gregor, Du sollst nie wieder hören, dass Du toll und mutig bist. Ich sage nur, Du bist ein Mensch mit vielen Talenten, auch mit dem Talent, Deine Talente zu nutzen und mit dem Talent, Dein Leben mit froher und mit positiver Einstellung zu führen, Dein Leben mit Freude zu genießen – andere mit Deiner Lebensfreude anzustecken.

Und dafür bekommst Du in Erinnerung an Elisabeth Wundsam-Hartig heute den nach ihr benannten Preis.

- o - o - O - o - o -